

Diskotheek: Nicolò Paganini: 24 Capricci für Violine solo op. 1

Montag, 19. Juli 2021, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 24. Juli 2021, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Den rechten Fuss leicht vorgestellt, das Gesicht aschfahl, so stand er jeweils auf der Bühne, der Teufelsgeiger Nicolò Paganini, dessen dünne, ja dürre Gestalt im schwarzen Frack die Menschen faszinierte und zugleich erschreckte. Einen Pakt mit dem Teufel sei er eingegangen, so erzählte man sich.

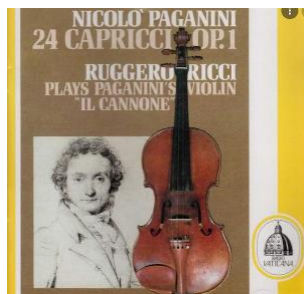
Wenn er auf Tournee war, eilte ihm meist ein Bote voraus, um Tage zum Voraus in der Stadt zu berichten, dass der wundersame Musiker bald ankomme. Worauf die Zeitungen euphorische und reisserische Artikel über ihn veröffentlichten. Paganini war ein Medienstar, und das nicht nur, weil er so gut Geige spielte, sondern vor allem auch, weil er als Projektionsfläche für verdrängte Ängste und Albträume diente. Sogar der seriöse Kritiker Ludwig Rellstab schrieb über Paganini, dass da etwas Unbewusstes geschehe, dass er nicht er selber sei, wenn er spiele. Paganini wurde nach und nach entmenschlicht und die unheimlichen Geschichten rund um den Teufelsgeigers salonfähig gemacht, zum Beispiel, dass seine G-Saite aus dem Darm seiner ermordeten Geliebten gemacht sei.

Wie grossartig Paganinis 24 Capricen sind und warum sie mehr als virtuose Showstücke sind, das beweisen neue Aufnahmen mit Interpretinnen und Interpreten, die aus den 24 kurzen Stückchen das zaubern, womit Paganini einst die Menschen verblüffte und zum Weinen brachte. Gäste in der Diskothek von Annelis Berger: Der Geiger Markus Noser und die Geigerin Monika Baer.

Gäste im Studio: Monika Baer und Markus Noser

Gastgeberin: Annelis Berger

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Ruggiero Ricci, Violine

Label: Radio Vaticana (1988)



Aufnahme 2:

Ivry Gitlis, Violine

Label: Philips (2007; Aufnahme von 1976)

Thomas Zehetmair Niccolò Paganini 24 Capricci



Aufnahme 3:
Thomas Zehetmair, Violine

Label: ECM New Series (2008)



Aufnahme 4:
Alina Ibragimova, Violine

Label: Hyperion (2021)



Aufnahme 5:
Ingolf Turban, Violine
Giovanni Bria, Klavier
(arr. Robert Schumann)

Label: Claves Records (1993)



Aufnahme 6:
Augustin Hadelich, Violine

Label: Warner Classics (2017)

Das Resultat:

Heute gelten Paganinis 24 Capricci nicht mehr als unspielbar – aber immer noch beissen sich Musikstudentinnen und Musiker die Zähne aus an diesen Stücken. In den letzten Jahren haben einige spannende Geigerinnen und Geiger die 24 Capricci von Paganini eingespielt. Zwei ältere und vier neuere Aufnahmen kamen in der Diskothek nun zum Zug. Und es zeigte sich, dass es brutal ist, zwei legendäre Geiger einer älteren Generation (Ivry Gitlis und Riccardo Ricci) zu vergleichen mit jungen Interpretinnen und Interpreten. Zum Beispiel mit der russischen Musikerin Alina Ibragimova. Ihr Spiel ist so perfekt und gleichzeitig musikantisch, frei, leicht und phantasievoll, dass eigentlich niemand an sie herankommt. Auch die Aufnahme mit dem österreichischen Violinisten Thomas Zehetmair ist brillant, er legt den Fokus eher auf den «Teufelsgeiger» und hat den Mut, auch mal richtig hässlich und teuflisch zu spielen. Beide Aufnahmen kamen in die letzte Runde und sind äusserst empfehlenswert.

Favorisierte Aufnahmen:

Thomas Zehetmair Niccolò Paganini 24 Capricci



Aufnahme 3:

Thomas Zehetmair, Violine

Label: ECM New Series (2008)



Aufnahme 4:

Alina Ibragimova, Violine

Label: Hyperion (2021)